

## Fünftes Kapitel.

**E**inige Tage waren seit den lezt erzählten Ereignissen vergangen, und noch immer befanden sich unsere englischen Reisenden als Gäste bei dem Landammann, denn der zur Abreise an den burgundischen Hof bestimmte Tag hatte sich durch mehrfache nothwendig gewordene Beratungen der an der Gesandtschaft Betheiligten immer wieder hinausgeschoben. Zwei der im Ganzen fünf Köpfe starken Gesandtschaft wollten nämlich, vertrauend auf die Siege, welche ihre Vorektern schon erfochten hatten, ihrer Sendung an den Herzog, von dem sie wußten, daß er gerade dieser Siege halber die Schweizer unversöhnlich haßte, ohne Weiteres einen kriegerischen Charakter beigelegt wissen. Die Anderen aber betrachteten es als eine Unklugheit, einen Krieg mit einem der reichsten, mächtigsten und halsstarrigsten Fürsten zu beginnen, der noch überdies — den neuesten Nachrichten zufolge — ein Schutz- und Trugbündniß mit Eduard dem Vierten von England abgeschlossen haben sollte. Denn obwohl die Spitze dieses Bündnisses gegen Frankreich gerichtet war, so war Karl dem Kühnen von Burgund doch eine größere Machtentfaltung gegen die Schweizer ermöglicht, wenn England ihn im Rücken gegen den ränkevollen Ludwig XI. von Frankreich, seinen fürchtbarsten Nachbar und persönlichen Feind sicher stellte.

Zudem war den friedlich Gesinnten wohl bekannt, daß Karl von Burgund einen Krieg mit den republikanischen Kantonen wünsche und suche, denn hochmüthig, stolz und rücksichtslos verachtete und haßte er das, was er den elenden Bund von Hirten und Schäfern nannte, und zu offen in seinem Charakter, um Anders zu thun, als er dachte, ließ er keine Gelegenheit vorübergehen, diese seine Geringschätzung und Verachtung an den Tag zu legen, um die Schweizer wo möglich zum Kriege zu reizen. Er verbarg keineswegs, daß ihn insgeheim gelüste, an ihnen Rache zu nehmen für die Menge edlen-Blutes, welches sie vergossen. Er wollte die wiederholten Erfolge wett machen, welche sie gegen ihre Lehensherren davongetragen, und glaubte sich dazu bestimmt, diese zu rächen.

Die Besitzungen des Herzogs von Burgund im Elsaß gaben ihm